

# STARKES STÜCK

Die Quadral Vulkan ist ein Lautsprecher mit langer Tradition. Mit der **Aurum Vulkan** – exklusiv bei stereoplay im Test – beschritt Quadral jetzt allerdings neue Konstruktionswege.

Zeigte die Vulkan auch in der letzten Mk-V-Version noch immer die typischen Merkmale großer Quadral-Lautsprecher à la Titan wie Transmissionsline-Prinzip und Bändchenhochtöner, so weist schon der Name der 7000 Mark pro Paar teuren Nachfolgerin Aurum Vulkan auf die enge Verwandtschaft mit den sehr erfolgreichen Schwestermodellen Aurum 7 und 9 hin. Einzige Relikte der ehemaligen Vulkan-Ära sind die gerundeten Gehäusewangen sowie das rechteckig ausgeführte Schutzgitter des Hochtöners, das eine Bändchenausführung „vortäuscht“.

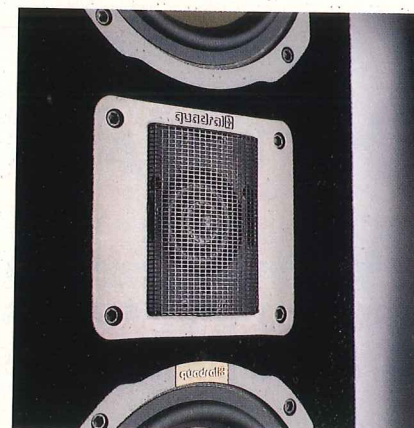
Bei der Konstruktion der Aurum Vulkan ging Quadral-Entwicklungsleiter Berndt Stark nicht nur richtig in die Vollen, sondern beschritt sogar absolutes Neuland: Das Tieftonprinzip mit zwei Bassreflex-abgestimmten Treibern in einer Druckkammer ist weltweit einmalig und stellt das Ergebnis jahrelanger messtechnischer Untersuchungen bei Lautsprechern mit Tonburst-Signalen dar.

Aufgrund ihrer Trägheit brauchen speziell Basschassis einige Zeit, bis sie den vorgegebenen Hub des elektrischen Signals vollständig erreichen. Dieses Tiefpassverhalten äußert sich in Tonbursts durch eine deutlich geringere Amplitude der ersten Schwingungszüge im Vergleich zum eingeschwungenem Zustand.

Durch geschickte Kaskadierung des typischen Verhaltens von Druckkammersystemen mit einer darauf abgestimmten Frequenzweiche gelang es Stark, das Burst-Verhalten im Tieftonbereich deut-

lich zu optimieren. Positive Nebeneffekte des Bassreflex-unterstützten Druckkammerprinzips sind reduzierter Hub und gleichmäßigere akustische Belastung der Treiber, was bessere Symmetrie und damit niedrigeren Klirgrad ergibt.

Als Tief- und Mitteltonchassis verwendet Stark bei der Vulkan die schon bei den Aurum-Schwestern erfolgreich eingesetzten Metallkonus-Typen: Das Membranmaterial stellt eine Legierung aus Aluminium, Titan und Magnesium dar, was ihm den Namen „Altima“ ein-



Der Hochtöner-Ringstrahler im Bändchenlautsprecher-Look ist eine Gemeinschaftsentwicklung von Quadral und dem Chassispezialisten Vifa.



brachte. In der Druckkammer der Vulkan schufteten zwei 21-Zentimeter-Altima-Treiber, im Mitteltonbereich kommen zwei 135-Millimeter-Ausführungen zum Einsatz: Die nehmen den Hochtöner in ihre Mitte, was eine für präzise Ortbarkeit der Schallquellen berühmte D'Appolito-Konfiguration ergibt.

Der traditionelle Vulkan-Bändchenhochtöner war bei allerhöchsten Frequenzen üblichen Kalotten zwar überlegen, erwies sich jedoch bei der klangkritischen Ankopplung an den Mitteltöner als recht heikel. Aus diesem Grunde verwendet die Aurum Vulkan einen brandneuen, zusammen mit dem dänischen Chassis-Spezialisten Vifa hergestellten Hochtöner mit Biegeschwinger-Membran. Deren Schallabstrahlung erfolgt durch eine allseits sickenlos eingespannte, ringförmige Lippe aus eingestrichenem Textilgewebe, die durch eine Schwingspule wie ein Kussmund vor und zurück geschoben wird.

Die Vorteile des neuen Hochtöners: niedrige Resonanzfrequenz, daher sehr tief ankoppelbar, schnellere Anstiegszeit als bis in den Präsenzbereich „hochgezogene“ Konusmitteltöner und geradliniger Frequenzgang bis in die allerhöchsten Regionen bei gutem Abstrahlverhalten.

Im Hörtest klang denn die Aurum Vulkan auch sehr ausgeglichen, vollkommen entspannt und mit ungeheurer selbstverständlicher Detailausbildung. Durch ihr unspektakuläres Klangbild zeigte sich nicht sofort, wie viele klangliche Feinheiten sie zu Gehör bringt. So dachten die Tester gar nicht über typische Begriffe wie Artikulation, Räumlichkeit oder Fülle nach, denn all dies hielt die Aurum in angemessener Weise parat – ohne HiFi-detektivisch nachzuhaken, hörte die Jury einfach nur Musik. Bemerkenswert war dabei die feine Ansprache

der Quadral, die in Verbindung mit ihrer tonalen Neutralität zu einer außergewöhnlich klaren Ausdrucksweise führt – die Aurum Vulkan ist ein im besten Sinne wohltemperierter Lautsprecher.

Doch würde die Vulkan ihrem Namen nicht gerecht, könnte sie nicht auch mal richtig losdonnern. Keine Bange – das beherrschte sie perfekt: Fester Griff im Bass und der richtige „Biss“ im Mittelhochtonbereich schafften auch bei ausgesprochenen Partylautstärken ein Klangbild von explosiver Sprengkraft und brachten die Magengruben ordentlich in Wallung – da hatte selbst die gewiss nicht zimperliche T+A TAL 140 (51 Punkte) keine Chance, die sich auch in der Basspräzision geschlagen geben musste, allerdings deutlich preiswerter ist.

So erwies sich die Quadral Aurum Vulkan als Wolf im Schafspelz: Bei Zimmerlautstärke verwöhnte sie durch ihr kompaktes, homogenes Klangbild, um, von entsprechend leistungsfähiger Elektronik wachgerüttelt, loszuschlagen wie ein hochkarätiges Beschallungssystem. Das alles ist *stereoplay* stolze 52 Punkte wert. Damit hat die alte Vulkan eine würdige Nachfolgerin. *Jürgen Schröder*

In bester Tradition kommt auch die neue Quadral Aurum Vulkan als stattliche Standbox daher. Die weit hinten in der Druckkammer befestigten Tieftöner bedingen ein recht tiefes Gehäuse.



## QUADRAL AURUM VULKAN

Paarpreis (Herstellerangabe) 7000 Mark  
 Quadral, Hannover ☎ 0511/7904-0  
 A: Grothusen, Wien  
 CH: Grob Electronic, Schlieren

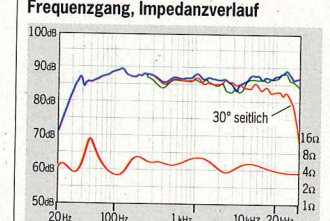
Abmessungen B 31 x H 122 x T 40 cm

Gehäuseausführung Korpus: Lack mattschwarz, Wangen: 5 Echtholzfüurnie zur Wahl

Aufstellungstip freistehend oder wandnah

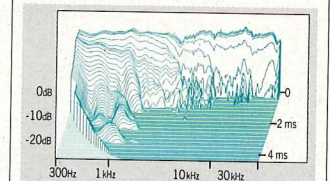
Hörer-/Raumprofil 1 2 3 II III

Frequenzgang, Impedanzverlauf



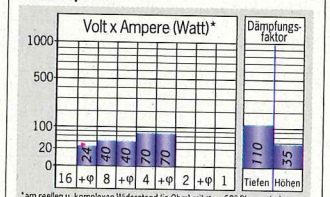
Sehr ausgewogen mit tief reichendem Bass bei gutem Wirkungsgrad; Impedanzminimum 3,3 Ω

Abklingspektrum



Sehr zügiges Abklingen, auch schon im Grundtonbereich

Bedarfsprofil



Benötigt Verstärker ab 70 W an 4 Ω mit gutem Dämpfungsfaktor

Maximaler Schalldruck >90 Hz: 108 dB  
 >30 Hz: 107 dB im Tiefbass

## GESAMTWERTUNG



Exzellent verarbeiteter, großer Standlautsprecher mit sehr homogenem, klarem Klang. Äußerst basstüchtig und pegelfest.

**stereoplay**  
 Testurteil  
**SEHR GUT**